

Neuer Blutsauger macht sich breit

Auwaldzecke ist für Hunde gefährlich / Babesiose kann tödlich enden

Von unserem Mitarbeiter
Franz Lechner

Kreis Karlsruhe. Eine neue Zecken-Art macht sich breit in der Region: die Auwaldzecke. Für den Menschen ist sie vergleichsweise harmlos, seinen vierbeinigen Begleitern kann sie aber den Tod bringen. Wie weit dieser Blutsauger schon im Landkreis Karlsruhe verbreitet ist, weiß aber niemand so ganz genau.

Hintergrund

Dass der Hund an einer Babesiose erkrankt ist, erkennt man an den Symptomen. Wie meist bei Infektionskrankheiten bekommt das Tier hohes Fieber, ist schlapp, ausgelaugt und frisst kaum noch – ähnliche Symptome also wie sie ein Mensch bei einer Grippe zeigt. Die sicherste Methode, seinen Hund vor einer Babesiose zu schützen, ist aber die Prophylaxe. Zusätzlich zu den bei Auwaldzecken nicht immer wirksamen Zeckenhalsbändern gibt es Tropfen, die man auf die Haut aufträgt oder Kautabletten, die man den Hund fressen lässt. Beide Mittel vergiften die saugenden Auwaldzecken und verhindern damit die Infektion. Wem diese Medikamente jedoch zu hart sind, dem bleibt nur übrig, seinen Hund nach jedem Spaziergang gründlich abzusuchen. Wie beim Holzbock gilt nämlich auch bei der Auwaldzecke: Vom Biss bis zur Übertragung der Erreger vergehen mehrere Stunden. lec

„Im Gegensatz zur normalen Zecke überträgt die Auwaldzecke keine der gefährlichen meldepflichtigen Krankheiten, also weder Borrelien noch die Erreger der Frühlingsmeningoencephalitis (FSME), und deshalb haben wir auch keine Daten zu ihrer Verbreitung“, berichtet der Leiter des Amtes für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung im Karlsruher Landratsamt, Joachim Thierer. Klar ist aber, dass die Auwaldzecke nicht nur bundesweit, sondern auch im Landkreis seit einigen Jahren auf dem Vormarsch ist. „Ich habe sie in den vergangenen Jahren schon mehrfach gesehen“, sagt der Leiter der Forstabteilung West, Thomas Eichkorn. Und auch der Stuten-seer Revierleiter Christian Haag kennt die „Neubürger“. „An meinen beiden Jagdhunden finde ich regelmäßig Auwaldzecken“, erzählt der Forstbeamte. Und das ist für alle Hundebesitzer keine gute Nachricht. Die Auwaldzecke ist nämlich vor allem für die Vierbeiner gefährlich. Hunde-Malaria oder Babesiose heißt die Krankheit, die von der neuen Zeckenart auf Hunde übertragen werden kann. Babesien sind die einzelligen Erreger dieser gefährlichen Krankheit. Erkennen kann man die Zeckenart übrigens an ihrem hell-dunkel marmorierten Rückenschild. „Außerdem ist sie deutlich größer als der Holzbock“, erklärt Haag.



OPTIMAL sind die Lebensbedingungen für die Zecke im Landkreis. Foto: Lechner

Erst seit einigen Jahren breitet sich der ursprünglich vor allem im Osten und Südosten Europas beheimatete Blutsauger verstärkt in Deutschland aus. Teilweise wurde und wird sie wohl auch von Hundebesitzern, die ihren Vierbeiner mit in den Urlaub nehmen, eingeschleppt. Im Landkreis mit seinen Rheinauen sind die Bedingungen für die Blutsauger dann optimal. Wie ihr Name schon vermuten lässt, lieben Auwaldzecken nämlich Feuchtgebiete. Allerdings kommen sie auch in normalen Lebensräumen gut zurecht. Und sie stehen keineswegs nur auf Hunde. „Die mögen fast alles, was Fell trägt“, sagt Christian Haag. Tatsächlich sind auch Katzen, Pferde und viele Wildtiere wie Fuchs oder Wildschwein Wirte für die Auwaldzecken. Die Babesiose verursacht sie aber – so weit bisher bekannt – meist nur bei Hunden. Und die endet unbehandelt sehr häufig tödlich. „Grad vor kurzem ist in der Philippsburger Gegend ein Hund an einer Babesiose gestorben“, weiß Haag zu berichten. Bis jetzt sind solche Fälle aber wohl noch die Ausnahme. „Die Babesiose ist im Landkreis noch sehr selten“, betont der Karlsruher Tierarzt Stefan Petri, und seine Kollegin Christine Nees von der Weingartner Tierklinik ergänzt: „Wenn man die Krankheit rechtzeitig behandeln lässt, sind die Heilungschancen gut.“



DER HUND IST KERNGESUND – und soll es bleiben. Zur Prophylaxe gegen die Auwaldzecke gibt es Halsbänder, Tabletten und Tropfen. Archivfoto: Deck

Neuer Pokalgegner für SC Wettersbach

Karlsruhe (lfi). Gegner des SC Wettersbach in der dritten Runde des Kreispokals ist nicht der FV Liedolsheim II, sondern der Karlsruher SV II. Das Kreis-sportgericht des Badischen Fußballverbandes hat die Zweitrundentabelle zwischen dem KSV II und der Reserve aus Liedolsheim wegen des Einsatzes eines nicht spielberechtigten Spielers auf Seiten der Liedolsheimer nachträglich mit 3:0 gewertet. Die Begegnung zwischen dem KSV II und dem SC Wettersbach findet heute Abend um 18.15 Uhr auf dem Gelände des KSV statt. Der Anpfiff des Pokalspiels zwischen dem ASV Hagsfeld und GSK Karlsruhe wurde auf 19 Uhr verschoben.

94-Jährige erliegt ihren Verletzungen

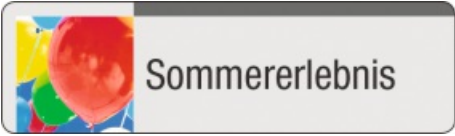
Bretten (BNN). Ihren schweren Verletzungen ist eine 94-jährige Frau aus Bretten, die am Montag in Bretten von einem Pkw erfasst worden war, in der Nacht zum Dienstag in einem Karlsruher Krankenhaus erlegen. Dies teilt das Polizeipräsidium mit. Die alte Dame hatte in Höhe des Fußgängerwegs An der Ölmühle die Georg-Wörner-Straße überquert. Dabei war sie vom Pkw eines 53-jährigen Mannes erfasst und zu Boden geschleudert worden.

Karlsruhe (BNN). Wo eine Stadt blau sieht, ein Bürgermeister in vier Rathäusern residiert und sechs Dörfer regiert, wo jener Mann zur Welt kam, der einst mit Erbsensuppe und Schrippen Berlin rettete, wo der Ziegenbock im Unterrock tanzt, wo Grenzerfahrungen ausschließlich im Weinberg stattfinden, wo Multi-Kulti völlig friedlich geschieht, Ur-Einwohner die Neubürger jedoch Kängurus nennen, wo die Mystik des Waldes lockt und paradiesische Natur die Sinne verführt ... da ist Heimat! Und dorthin entführt das SWR-Studio Karlsruhe mit seinem Sommererlebnis 2016. Von zehn Stationen sendet das SWR Studio Karlsruhe täglich live. Der Startschuss fällt am kommenden Montag, 8. August, in Bretten-Dürrenbüchig. Bis zum 19. August reist das SWR4-Team auch in diesem Jahr wieder von Ort zu Ort. Treffpunkt zum SWR4-Sommererlebnis ist täglich um 12 Uhr. Bei Rundgängen lernen die Teilnehmer die Gemeinden und ihre Menschen kennen und erfahren viel Spannendes – Geschichte und Geschichten so bunt wie die Heimat. Im Radio zu hören ist das SWR4-Sommererlebnis täglich von

Ziegenbocktanzen im Unterrock

Multi-Kulti und die Mystik des Waldes beim SWR4 BadenRadio

Montag bis Freitag in der aktuellen Mittagssendung zwischen 12.30 Uhr und 13 Uhr. Radio zum Anfassen und Miterleben gibt es ab 15 Uhr mit Musik und Aktionen. Zwischen 16 und 17 Uhr melden sich die Reporterinnen und Reporter live aus den SWR4-Sommererlebnismunicipien mit Reportagen von den Ortsrundgängen, Interviews und örtlichen Besonderheiten. Danach geht es bis 18 Uhr mit einem bunt gestalteten Programm weiter, an dem Vereine, Gruppen und engagierte



Termine
Freitag, 12. August: Straubenhardt-Conweiler, Straubenhardthalles Montag, 15. August: Karlsruhe, Stadtgarten, Seebühne Dienstag, 16. August: Bühl, Johannesplatz Mittwoch, 17. August: Kürnbach, Marktplatz Donnerstag, 18. August: Lichtenau, Stadthalle Freitag, 19. August: Eggenstein-Leopoldshafen, Rheinhalle Leopoldshafen BNN

Gastgeber kamen „unter die Räder“

Bei Benefizkick von Scharinger & Friends in Bruchhausen dennoch beste Stimmung

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Kleber

Ettlingen-Bruchhausen. Wenn beim Fußball eine Mannschaft eine derbe Klatsche kassiert, ist der Frust bei den Verlierern meist recht groß und der Tag normalerweise gelaufen. Nichts dergleichen war der Fall nach dem von KSC-Stadionsprecher Martin Wacker moderierten Benefizkick zwischen „Scharinger & Friends“ und den Bruchhausener Allstars am Montagabend auf der Anlage des FV Alemannia Bruchhausen. Zwar kamen die Gastgeber mit 3:17 (0:6) böse unter die Räder, doch das Ergebnis interessierte an diesem Abend weder die Akteure auf dem Platz noch die knapp über 1 000 Zuschauer. Die waren in erster Linie gekommen, um ehemalige Welt- und Bundesligastars wie beispielsweise Thomas „Icke“ Häßler, Eberhard „Ebse“ Carl, Christian Kritzer, Florian Rudy und natürlich Rainer Scharinger zu bestaunen, der das Event gemeinsam mit seinem Kumpel Hardy Schröder organisiert hatte.

Sein fußballerisches Talent ebenfalls unter Beweis stellen durfte der ehemalige BG-Flügelspieler Rouven Roessler, dem am Montagabend allerdings trotz einiger guter Möglichkeiten ein Treffer verwehrt blieb. Für die spielerisch klar überlegenen Gäste trugen sich Rainer Scharinger (5), Florian Rudy (3), Moritz Hoeft (3), „Imi“ Taller (2), Markus Pukallus (1), René

Über 20 000 Euro für soziale Projekte

Gölz (1), Christian Kritzer (1) und Sascha Häßler, der nach herrlicher Vorarbeit seines Bruders zum zwischenzeitlichen 14:0 traf, in die Torschützenliste ein. Sven Weber, Benni Wipfler und Benjamin Battaglia betrieben für die Platzherren Ergebniskosmetik. Die meist jugendlichen Autogrammjäger kamen in der Halbzeitpause auf ihre Kosten. Geduldig kritzelten Dennis Kempe vom KSC und der Trainer von

Diebe legen Kieswerk lahm

Malsch (BNN). Einen Ausfallschaden des Betriebs von bis zu 20 000 Euro haben Unbekannte in der Zeit zwischen Samstagvormittag und Montagfrüh wegen zur Reparatur stillstehender Förderbänder eines Kieswerks in Malsch verursacht. Die Diebe begaben sich laut Polizei auf das Betriebsgelände des Kieswerks und versuchten ein Hochvolt-Kupferkabel stromfrei zu bekommen. Allerdings gelang es den Unbekannten wohl nicht, das dicke Kabel vollständig zu durchtrennen. Sie schlugen eine Fensterscheibe der Werkstatt- und Lagerhalle ein. Im Gebäude hebelten sie eine Metalltür auf. Wohl wegen eines ausgelösten Alarms ergriffen sie die Flucht. Gestohlen wurde nach ersten Erkenntnissen nichts.

Junger Flüchtling randaliert in Moschee

Rastatt (BNN). Ein 16-jähriger Flüchtling hat am Montagabend in einer Moschee in Rastatt randaliert. Vermutlich hatte er Drogen konsumiert, so die Polizei. Er riss Seiten aus einem Koran und zerschlug eine Wanduhr. Dabei verletzte er sich so stark, dass er vom Notarzt versorgt werden und ins Krankenhaus musste. Wegen seines psychischen Zustands wurde er in eine Fachklinik eingewiesen.



BESTE FUSSBALLSTIMMUNG herrschte schon beim Einlauf der Teams – rechts führt Rainer Scharinger die Truppe aus ehemaligen Profis und Freunden an. Foto: ak